



Till Lottermann (l.) und ein Mitarbeiter beim Restaurieren des Zifferblatts der Heddesheimer Kirchturmuhr der evangelischen Kirche.

BILD: PRIVAT

Uhren glänzen wieder golden

Heddesheim: Drei restaurierte Werke und Zifferblätter an der evangelischen Kirche wurden feierlich in Gang gesetzt

Von Dirk Timmermann

In Heddesheim gehen die Uhren wieder richtig. Punkt 15 Uhr setzte Uhrenspezialist Till Lottermann am Freitag die drei Turmuhren an der Evangelischen Kirche offiziell wieder in Gang. „Bei Uhren ist es wie bei Glocken: Wie wichtig sie sind, merkt man erst, wenn sie nicht funktionieren“, sagte Pfarrer Dieter Rafflewski zur feierlichen Wiederinstandsetzung. Wochentag und Zeit waren nicht zufällig gewählt. „Freitags um 15 Uhr werden traditionell die Glocken gegossen“, erklärte der Geistliche, und „Glocken und Uhren gehören ja nun mal zusammen“.

Anderthalb Jahre lang hatte das Uhrwerk in der Beindstraße zum Leidwesen vieler Einwohner seinen Dienst nicht mehr ordnungsgemäß verrichtet. Der Zahn der Zeit hatte an der 150 Jahre alten Turmuhr genagt. Hitze, Schnee und Regen taten ein Übriges.

An bessere Zeiten können sich ältere Mitbürger noch erinnern: Überuhr der Evangelischen Kirche als unverzichtbare öffentliche Einrichtung. Dank dreier markanter Zifferblätter konnte von drei Himmelsrichtungen die Zeit abgelesen werden, selbst aus weiter Entfernung. Dazu kam der Glockenschlag, der die Zeitanzeige bis auf die Felder trug und den Rhythmus der ländlichen Bevölkerung vorgab.

Bereits vor einigen Jahren erwies sich das nach Süden ausgerichtete Zifferblatt als überholungsbedürftig. Für die vorgesehene Maßnahme



Bürgermeister Achim Weitz (Bildmitte), Pfarrer Dieter Rafflewski (3.v.r.) und Sponsoren weihen die „alten Uhren in neuem Glanz“ ein.

BILD: DIRK TIMMERMANN

bewilligte die Landeskirche einen Zuschuss. Im Januar dieses Jahres mussten schließlich auch die übrigen Zifferblätter aufgrund ihres Zustands abmontiert werden. Weil der Turm infolge einer Dachsanierung gerade eingestürzt war, bot sich die einmalige Gelegenheit, alle drei Uhren gemeinsam zu restaurieren – und das im Jahr des 150. Jubiläums der Kirche, ein glücklicher Zufall.

Ein Fall für Till Lottermann

„Die Sanierung historischer Uhren ist ein Fall für Till Lottermann“, waren sich die Verantwortlichen schnell einig. Der 61-jährige Uhrmachermeister gilt als einer von nur noch wenigen Spezialisten für Groß- und Turmuhren aller Art und Epochen. Der Seckenheimer, der auch eigene Uhren gestaltet und ausstellt, vermittelt sein Wissen in Seminaren weit über Deutschland hinaus.

Die Arbeit in Heddesheim hat Lottermann dennoch einiges abverlangt. Das Uhrwerk an der Südseite sei schon einmal saniert worden, allerdings unfachmännisch, stellte der Experte fest. Zeiger und Ziffern waren mit gelber Farbe überpinselt worden. Das Denkmalamt bestand jedoch auf einer Wiederherstellung mit Blattgoldberzug, wie es dem historischen Vorbild entspricht.

Auch musste der Innenbereich der Uhr wieder schwarz erscheinen. Noch mehr zu tun war an den übrigen Uhren: Die Erneuerung der Zifferblätter erforderte zunächst eine Farbanalyse, dann kam die Sandstrahlung. Auch hier erhielt der Kern seinen Ursprungszustand in Schwarz, während die Ziffern vergoldet wurden. Gerade Letzteres sei nicht einfach gewesen, erinnert sich Lottermann. Die Restaurierung der Zeiger führte er durch, nachdem der

Ölgrund angelegt war. Am Ende war wiederum eine Goldschicht „anzuschleifen“, wie es der Experte nennt.

Dass alte Uhren nun wieder „in neuem Glanz“ erstrahlen, erfüllt nicht nur Pfarrer Rafflewski mit Stolz. „Ohne die Hilfe unserer Sponsoren wäre es nicht möglich gewesen“, spricht der 51-jährige seinen Dank aus. Zuschüsse seitens der Landeskirche habe es für die nach Norden und Westen gerichteten Uhren nämlich nicht gegeben. Deswegen hatte man eine Spendenaktion initiiert, mit der man den Löwenanteil, der mehr als 14 000 Euro Kosten finanzieren konnte.

Bald Sponsorentafel

Gespender haben auch Claus Herzog und Ehefrau Hilary. Der Bauintgenieur, zugleich Vorsitzender des Bauausschusses der Kirchengemeinde, hat die Maßnahme begleitet und freut sich über die Wiederherstellung eines Stücks Ortschaftsichte. Zu den größeren Geldgebern gehört die Sparkasse Rhein Neckar Nord. „Wir sind froh, dass wir ein solches Projekt unterstützen konnten“, sagt Dominik Witmann, Leiter der örtlichen Filiale.

Die Menschen, die mit ihren Spenden die „neue Heddesheimer Zeitrechnung“ ermöglicht haben, sollen bald auch für Kirchenbesucher sichtbar sein. Wer mehr als 300 Euro beigesteuert hat, erhält einen Eintrag auf der Sponsorentafel. „Spätestens zum Buß- und Bettag hängt sie im Eingangsbereich der Kirche“, verspricht Pfarrer Rafflewski.